

# Ran an die Bücher!

*Tipps und Ideen für Lesescouts*



Eine Aktion im Rahmen der Kampagne "Leselust in Rheinland-Pfalz" des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur und des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend. [www.leselust-rlp.de](http://www.leselust-rlp.de)

# Vorwort

Lesescouts – Schüler/innen motivieren Schüler/innen zum Lesen: Unter diesem Motto initiierte die Stiftung Lesen gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend in Rheinland-Pfalz ein neues Projekt zur Leseförderung. Dieses Projekt startete im Herbst 2002 im Rahmen der Aktion „Leselust in Rheinland-Pfalz“. Die Idee: Jugendliche werben an ihren Schulen für das Lesen und machen so ihren Mitschüler/innen mehr Lust auf Bücher.

Gut zwei Jahre später sind über 600 Schülerinnen und Schüler an über 140 beteiligten Schulen in Rheinland-Pfalz als Lesescouts aktiv: an Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Gesamtschulen, Regionalen Schulen und Förderschulen. Etwa 180 Lehrerinnen und Lehrer engagieren sich ebenfalls für das Projekt und stehen den Lesescouts mit Rat und Tat zur Seite. Die große Resonanz ist überaus erfreulich, zeigt sie doch, dass es – entgegen der vielfach geäußerten gegenteiligen Behauptung – engagierte und lesebegeisterte Jugendliche gibt.

An vielen Schulen haben Lesescouts mit Kreativität und Begeisterung zahlreiche Aktivitäten rund um Bücher durchgeführt: Von Vorlesen und Buchvorstellungen über Aktionen beim Tag der offenen Tür bis zu Lesenächten. In dieser Broschüre haben wir eine Auswahl an Aktionen von Lesescouts an verschiedenen Schulen dokumentiert und Tipps und Ideen gesammelt und zusammengestellt - zum Nachmachen und selbst Ausprobieren.

Damit möchten wir uns bei den Lesescouts, aber auch bei allen Lehrerinnen und Lehrern, die sich für das Projekt stark machen, für den Einsatz und das Engagement bedanken, das ganz entscheidend zum Erfolg des Projektes beigetragen hat.

Allen Lesescouts und ihren betreuenden Lehrerinnen und Lehrern wünschen wir viel Freude und gutes Gelingen bei ihrem Einsatz für die Leselust – und hoffentlich viele neue Mitstreiter.

Heinrich Kreibich  
Geschäftsführer der Stiftung Lesen

# Inhalts- verzeichnis

<b>Die Aktion Lesescouts</b>	2
„Warum ich Lesescout bin“	4
<b>Lesescouts im Einsatz – wo, wann, wie?</b>	5
<b>Die Lesescouts-Gruppe in der Schule</b>	7
Regelmäßige Treffen	
Lesescouts – nie gehört? – Werbung in eigener Sache	
Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen	
<b>Ideen rund um Bücher</b>	
Tipps von aktiven Lesescouts-Gruppen	9
Bücherrallye	10
Lesenacht	11
Bücherrätsel	14
Bücherparty	15
Leser-Steckbrief	16
Lesetipps und Buchvorstellungen einmal anders!	17
Umfrage rund ums Lesen und Bücher	18
<b>Von Wettbewerben und Hitlisten</b>	19
<b>Vorlesen – kinderleicht?!</b>	20
<b>Spiele zu Büchern: Vom Titel-Mix bis zum Geschichtenwürfel</b>	22
<b>Bücher kreativ: Bücher-Songs, Tast-Kisten und vieles mehr</b>	24
<b>Impressum, Ansprechpartner</b>	25



# Die **Aktion** Lesescouts

## **Was ist die Aktion Lesescouts?**

Schüler/innen motivieren andere zum Lesen – dies ist das Ziel der Aktion Lesescouts. Im Mittelpunkt stehen also Jugendliche. Denn ihr als Schüler/innen seid selbst die besten Fachleute, wenn es darum geht, andere Jugendliche und Kinder zum Lesen zu motivieren. Ihr wisst besser, was wirklich angesagt ist, und könnt ganz anders und oft viel wirkungsvoller für Bücher begeistern als Eltern und Lehrer/innen.



## **Wer sind die Lesescouts?**

Lesescouts sind Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse, die selbst gerne lesen und dies an andere weitergeben möchten. Gemeinsam mit anderen planen die Lesescouts vielfältige Aktionen und setzen sie an ihren Schulen in die Tat um. Auf ihre Tätigkeit vorbereitet werden sie in eintägigen Seminaren „Abenteuer Lesen“ von einer Referentin der Stiftung Lesen.

Seit Herbst 2002 haben insgesamt 14 Seminare in allen Regionen von Rheinland-Pfalz stattgefunden, in denen ca. 270 Lesescouts geschult wurden.

Betreut werden die Lesescouts von vielen engagierten Kontaktlehrerinnen und -lehrern an ihren Schulen.

## Was machen die Lesescouts?

Neben den „klassischen“ Vorgehensweisen wie Buchvorstellung und Vorlesen gibt es auch viele kreative und spannende Aktivitäten und Aktionen rund um Bücher, die zeigen, dass diese viel Spaß und Spannung bieten: Spiele zu Büchern, ein Quiz, ein Rätsel oder eine Bücherrallye in der Schulbibliothek machen Lust aufs Lesen.

Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Leser sind so unterschiedlich und vielfältig wie das Angebot der Bücher – daher gibt es auch viele verschiedene Möglichkeiten, um Bücher interessant zu machen und die Neugier zu wecken. Richtig oder falsch gibt es nicht; wichtig ist eure eigene Begeisterung – dann kann der Funke auf andere überspringen.

Was, wie und für wen ihr tätig werdet entscheidet ihr ganz allein (in Absprache mit eurer Kontaktlehrerin / eurem Kontaktlehrer). Auf den folgenden Seiten zeigen wir euch hierzu viele praktische Beispiele und Anregungen zum Nachmachen und Weiterentwickeln.



## Pressestimmen

*Wormser Zeitung:* „„Lesen? Ist doch langweilig...“ Ein Satz, den fast jede Mutter von ihrem Kind gehört hat, bevor es sich vor den Fernseher setzt. Und trotzdem gibt es viele Schüler, die gerne und viel lesen. Wer wäre also besser geeignet als sie, andere Jugendliche zur Lektüre zu motivieren? Genau diese Idee hatten auch die Verantwortlichen bei der Stiftung Lesen und initiierten das Projekt "Lesescouts". "

*Die Rheinpfalz:* „Esther, Stefan und Lukas sind richtige Leseratten. Freiwillig schmökern sie stundenlang in den dicksten Wälzern ohne auch nur mit der Wimper zu zucken. Das „Abenteuer Lesen“, das die Stiftung Lesen seit einigen Monaten propagiert, ist für die drei Zehntklässler insofern keine Neudeckung. Faszinierend finden sie aber die Idee, auch ihre Mitschüler mit einer Portion Leselust auszustatten und sie auf immer und ewig mit dem Lesevirus zu infizieren. Deshalb lassen sich die drei nun gerne für die Kampagne „Leselust in Rheinland-Pfalz“ (als Lesescouts) einspannen – ein Projekt ganz nach ihrem Geschmack.“

*Trierischer Volksfreund:* „Von wegen lesefaul: Im Cusanus-Gymnasium machen 13 Lesescouts aus der 8a ganz andere Erfahrungen. Sie stacheln die Leselust ihrer Mitschüler gehörig an. Ihre Beurteilung eines Buches ist für Fünft- und Sechstklässler weitaus glaubwürdiger als wenn sie von Erwachsenen kommt. ... Die Arbeit der Lesescouts scheint sich auszuzahlen.“

# „Warum ich Lesescout bin“

„Warum ich Lesescout bin? Weil sich nicht jeder beim Lesen so leicht in Fantasiegestalten wiederfinden kann wie ich. Als Lesescout kann ich aber anderen helfen, sich in Bücher hinein zu träumen...“ (Susanne Ehmer, Klasse 9, Maria-Ward-Schule Landau)

„Ich bin Lesescout, weil ich gerne lese und die Arbeit in der Bücherei Spaß macht.“ (Jennifer Katschuk, Klasse 10, Regionale Schule Wallhalben)

„Ich bin Lesescout, weil ich gerne ‚up to date‘ bin, wenn es um Büchertipps geht!“ (Kerstin Funke, Klasse 9, Maria-Ward-Schule Landau)

„Ich bin Lesescout geworden, weil ich selbst gerne lese und denke, dass die meisten Kinder und Jugendlichen viel zu wenig lesen!“ (Simon Dahms, Klasse 11, Geschwister-Scholl-Gymnasium Daun)



„Es gibt viele Gründe, warum ich Lesescout bin! Zum einen weil ich Büchereileiter unserer Schule bin und dachte, ich kann noch etwas dazulernen, wie ich für neue Bücher oder überhaupt fürs Lesen werben kann! Aber auch einfach aus dem Grund, dass Lesen Spaß macht und man sich mit seinem Buch in eine „Traumwelt“ hineinversetzen kann! Ein Buch ist für jeden sein eigener Film im Kopf! Man braucht einfach viel Fantasie!“ (Dirk Grummt, Klasse 10, Max-Wittmann-Realschule Waldfishbach-Burgalben)

„Ich bin Lesescout, weil es Spaß macht, anderen die Tür in die träumerische, fantastische und zugleich abenteuerliche Bücherwelt zu öffnen!“ (Judith Hammer, Klasse 9, Maria-Ward-Schule Landau)



„Ich denke, dass es gerade mein eigenes Interesse am Lesen und dem Umgang mit Büchern ist, welches mich dazu gebracht hat, im vergangenen Jahr das Lesescouts-Seminar in Wittlich zu besuchen. In der heutigen Zeit gibt es meiner Meinung nach zu viele alternative Medien, die den für mich selbstverständlichen Griff zum Buch einfach überflüssig machen und somit die Kinder und Jugendlichen eher an den PC oder vor den Fernseher locken. Doch neben der Weiterbildung und Freizeitgestaltung kann das Lesen auch zur Bildung neuer Bekanntschaften oder sogar Freundschaften führen.“ (Sarah Schlösser, Klasse 11, Geschwister-Scholl-Gymnasium Daun)

# **Lesescouts** **im Einsatz –** **wo, wann, wie?**

Ob als Lese-Mentoren für Jüngere oder im Einsatz in der Schule allgemein – es gibt viele Möglichkeiten als Lesescouts tätig zu sein.

## **In der eigenen Klasse oder im Kurs:**

Ein heißer Buchtipps oder eine spannende Geschichte schön vorgelesen – eure Klassenkameraden freuen sich sicher über eine Abwechslung. Und euch glaubt man bestimmt viel eher, dass ein Buch unbedingt lesenswert ist, als manchem Lehrer, der oft einen ganz anderen Geschmack hat. Eine Umfrage in Sachen Lesen oder eine Hitliste der beliebtesten Bücher erstellen, das lässt sich auch gut in der eigenen Klasse durchführen – vielleicht auch erstmal als „Testlauf“ für eine größere Aktion. Euer/Eure Deutschlehrer/in stellt euch für so einen guten Zweck sicher gerne ein bisschen Zeit zur Verfügung.

## **Als Mentoren für das Lesen in den 5./6. Klassen**

Für die Schüler/innen der Unterstufe (oder natürlich auch einer anderen Klasse) ist es ein besonderes Ereignis, wenn ihr als ältere Schüler/innen in die Klasse kommt und für das Lesen Werbung macht. Am besten nehmt ihr Kontakt auf zu einem/r Klassenlehrer/in oder Deutschlehrer/in, die in der 5. oder 6. Klasse unterrichten. Die meisten werden euer Angebot sicherlich gerne annehmen. Mit ihr oder ihm spricht ihr dann ab, wie ihr in die Klasse eingebunden werden könnt. Ihr könntet z.B. in einer Deutschstunde oder Klassenleiterstunde aus einem Buch vorlesen oder Bücher vorstellen. Vielleicht könnt ihr auch mal ein Bücherfest am Nachmittag oder eine Lesenacht veranstalten. Oder wie wäre es mit einer Bücherrallye an einem Wandertag, die die Klasse zu interessanten (Lese-)Orten wie der Stadtbücherei führt? (Vorher den Bibliotheksmitarbeitern Bescheid sagen!)

## **Für die ganze Schule...**

### **Eigentlich ist aber die ganze Schule der Einsatzort der Lesescouts:**

#### **Zum Tag der offenen Tür oder Schulfest**

Bei besonderen Gelegenheiten wie dem Tag der offenen Tür oder einem Schulfest könnt ihr euch als Lesescouts vorstellen und spannende Aktionen zu Büchern anbieten: eine Bücherrallye, ein Lesequiz, einen Buch-Sketch ...

Vielleicht kann euch dafür ein eigener Raum zur Verfügung gestellt werden.

Wandzeitungen/Plakate zeigen anschaulich (mit Fotos, Bildern, Zitaten ...), wer ihr seid und was ihr macht. Vielleicht habt ihr auch schon Buchplakate, Poster o.ä. gesammelt oder hergestellt, die ihr ausstellen könnt.

Zu Tagen der offenen Tür kommen oft jüngere Geschwister mit. Richtet mit Kissen oder Matten und Decken eine gemütliche Vorlesecke ein und lest den Kindern vor oder betrachtet mit ihnen gemeinsam Bilderbücher. Vorher müsst ihr natürlich geeignete Bücher für jüngere Kinder besorgen. Vielleicht könnt ihr dies auch im Rahmen eines Betreuungsangebots für jüngere Kinder durchführen.

Ihr könnt auch eine kleine Bücherrallye mit verschiedenen Stationen im Raum verteilt vorbereiten. Teilnehmen können einzelne Personen, die vorbeikommen, oder auch Gruppen. Unter allen richtig ausgefüllten Aufgabenzetteln wird am Ende ein (Buch-)Preis verlost. Am besten gestaltet ihr die Aufgaben sehr einfach, weil viele unterschiedliche Leute kommen können (sowohl jüngere Kinder als auch Erwachsene).

### **Lesekreis**

Ihr könnt auch einen Lesekreis gründen mit interessierten gleichaltrigen oder auch jüngeren Schüler/innen. Ihr könnt gemeinsam ein Buch zur Lektüre auswählen oder aus verschiedenen Büchern vorlesen. Besonders interessant wird es, wenn ihr eure Treffen immer wieder mal unter ein bestimmtes Motto stellt: „Abenteuerliches“, „Ab in den Urlaub“, ...

### **Lesen ja – aber welches Buch?? – Lesetipps geben**

Jeder ist dankbar für neue Lesetipps, ob in der Schülerzeitung, am Schwarzen Brett oder auf der Homepage der Schule. Sammelt eigene Empfehlungen, Tipps aus Zeitungen oder Zeitschriften oder von Freunden. Vielleicht könnt ihr eine kurze Umfrage zu Lieblingsbüchern unter Schülern und/oder Lehrern starten und die Hits veröffentlichen.

### **Lesungen**

Außerdem könnt ihr z.B. „Pausenlesungen“ oder Vorlesenachmittage in der Schulbücherei (oder einem anderen Raum in der Schule) anbieten. Zum Einstieg bietet sich dafür die Weihnachtszeit an, und wenn die Nachfrage sehr groß ist, könnt ihr die Lesestunden regelmäßig durchführen.

## ***Außerhalb der Schule:***

Auch außerhalb der Schule gibt es viele Möglichkeiten, als Lesescouts aktiv zu werden und anderen das Lesen näher zu bringen.

### **Als Vorlesepaten für kleine Kinder**

Wie wäre es mit einer Tätigkeit als „Vorlesepate“ in der Grundschule oder im Kindergarten? Die „Kleinen“ sind mit spannenden und lustigen Büchern leicht zu begeistern, so dass so eine Vorlesestunde beiden Seiten richtig Spaß macht. Vielleicht habt ihr ja durch jüngere Geschwister schon Kontakt zu einer Grundschule oder einem Kindergarten. Ansonsten einfach mal bei einer Einrichtung in der Nähe nachfragen, ob Interesse besteht.

### **Für alte oder kranke Menschen**

Vielleicht habt ihr auch Lust, für ältere Menschen oder auch kranke Kinder vorzulesen. Sie freuen sich ganz besonders über Zuwendung. Wendet euch an ein Altenheim oder Krankenhaus in eurer Nähe. Um zu erfahren, ob euch das liegt und ob es von den Senioren oder kranken Kindern gerne angenommen wird, könnt ihr zunächst einen „Probetermin“ vereinbaren und das dann zu regelmäßigen Lesestunden z.B. in der Adventszeit ausbauen.

### **Tipp:**

Für „Vorlesepaten“, die in Kindergarten, Grundschule oder Bibliothek für Kinder vorlesen wollen, hat die Stiftung Lesen eigenes Informationsmaterial, das wir euch gerne zuschicken.

# Die **Lesescouts-Gruppe** in der **Schule**

## **Regelmäßige Treffen**

Wenn ihr als Lesescouts an der Schule aktiv werden wollt, dann solltet ihr euch regelmäßig (ca. 1-2 Mal im Monat) treffen, um eure Aktionen zu planen und zu besprechen. Diese Treffen können mit oder ohne Lehrer stattfinden. Sicherlich können Absprachen auch mal zwischen Tür und Angel in der Pause getroffen werden, aber in gemütlicher Runde kommen euch bestimmt mehr Ideen und bei der Planung wird nichts vergessen.

## **Lesescouts - nie gehört? Werbung in eigener Sache**

Alle an der Schule sollten Bescheid wissen, dass es euch Lesescouts gibt und was ihr macht: Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern. Dies solltet ihr selbst in die Hand nehmen.

Alle Deutschlehrer/innen erreicht ihr direkt und am besten bei einer Fachkonferenz Deutsch. Sprecht mit dem oder der Fachvorsitzenden – vielleicht könnt ihr ja vorbeikommen und euch vorstellen.

Ihr könnt auch einen Handzettel entwerfen mit einer Vorstellung der Lesescouts-Aktion und eurer Person bzw. eurem Angebot (z.B. Vorlesen / Buchvorstellungen in den Klassen, Unterstützung bei Lesenächten und Klassen-Bücherparty). Eure Kontaktlehrerin / Euer Kontaktlehrer könnte ihn in die Fächer aller Lehrer/innen legen oder bei einer Konferenz verteilen.

Die Schüler/innen könnten durch einen Beitrag in der Schülerzeitung oder ein Plakat am Schwarzen Brett von den Lesescouts erfahren.

Sprecht doch mal mit der Schulleitung: Vielleicht kann euch ein eigenes Schwarzes Brett als „Lesebrett“ zur Verfügung gestellt werden. Dann wissen bald alle, wo Neuigkeiten der Lesescouts und zu Büchern zu finden sind: Termine eurer Treffen und Aktionen, aber auch Buchtipps, Hinweise auf Literaturverfilmungen oder Hörspiele im Radio etc. Per Aushang könnt ihr auch weitere Lesescouts werben, damit für „Nachwuchs“ gesorgt ist.



### **Lesescouts online!**

Vielleicht könnt ihr auf der Homepage der Schule eine Seite gestalten oder ihr richtet eine eigene Homepage ein mit allen Infos rund um die Lesescouts, aber auch mit Buchtipps, einem Rätsel etc.

### **Schulbibliothek**

Wenn es bei euch eine Schulbibliothek gibt, ist die Bibliothekarin oder der Bibliothekar bestimmt an einer Zusammenarbeit mit euch Lesescouts interessiert. Sicherlich lassen sich spannende Aktionen in der Bibliothek planen (z.B. ein Quiz oder eine Bücherrallye) – auch mit dem Ziel, mehr Schüler/innen in die Bibliothek zu locken. Denn wenn so viel Lesestoff vor Ort ist, sollte er natürlich auch genutzt werden!

### **In der Presse**

Bei Aktionen wie Lesefest, Lesenacht etc. könnt ihr auch den örtlichen Zeitungen Bescheid geben. Erkundigt euch, wer für die Redaktion Lokales zuständig ist. Über spannende Aktionen berichten sie sicherlich gerne. Am besten ruft ihr zuerst an. Wenn Interesse besteht, könnt ihr dann eine kurze Mitteilung mit allen wichtigen Infos (Wer? Wo? Wann? Was?) und Kontaktadressen und Telefonnummern (von euch und der Schule) faxen oder schicken.

## ***Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen***

Auch mit außerschulischen Einrichtungen wie Bibliotheken, Buchhandlungen, Grundschulen und Kindergärten könnt ihr als Lesescouts zusammen arbeiten.

### **Bibliotheken und Büchereien**

In vielen Orten gibt es eine Stadtbibliothek oder auch eine kirchliche Bücherei. Erzählt den Mitarbeiter/innen von der Lesescouts-Aktion. Vielleicht könnt ihr einen Schaukasten, ein Schaufenster oder eine Stellwand gestalten – oder auch mal eine Aktion in der Bibliothek durchführen (Bücherrallye, Vorlesestunde...).

Außerdem sind euch die Büchereimitarbeiter/innen sicherlich bei der Suche nach geeigneten Büchern für eine bestimmte Altersgruppe oder zu einem bestimmten Thema behilflich.

### **Örtliche Buchhandlung**

Auch in der örtlichen Buchhandlung gibt es fachkundige Beratung in allen Bücherfragen, auch hier bietet sich vielleicht die Möglichkeit, ein Schaufenster zu gestalten. Möglicherweise kann auch mal ein Buchpreis für eine Aktion zur Verfügung gestellt werden – im Gegenzug könnte die Buchhandlung einen Büchertisch bei einer Veranstaltung machen.

Außerdem könnt ihr natürlich auch in Grundschulen oder Kindergärten, Seniorenheimen oder Krankenhäusern tätig werden (siehe S. 6).

# Ideen rund um Bücher

## Tipps von aktiven Lesescouts-Gruppen

### Aktion „Lesekoffer“

Im 14-Tage-Rhythmus besuchen die Lesescouts reihum in der großen Pause die 5. Klassen mit dem Lesekoffer. Die Schüler dürfen sich daraus Bücher bis zum nächsten Mal ausleihen. Die Lesekoffer wurden von den Lesescouts mit Büchern bestückt, die sonst nur dem Lesclub zur Verfügung stehen. Man könnte aber auch speziell ausgewählte Bücher aus der Schulbibliothek nehmen (besondere Bedingungen mit der Bibliothekarin absprechen!) oder aus Spenden.

*(Elisabeth Kühn, Lesescouts-Kontaktlehrerin, Geschwister-Scholl-Gymnasium Daun)*

### Lesetipps vom Weihnachtsbaum

Die Lesescouts hängen ihre Lesetipps an einen Weihnachtsbaum aus Karton.

Viele finden so vielleicht Anregungen für den Weihnachtswunschzettel.

Man könnte die Lesetipps auch in einen Adventskalender verpacken, bei dem jeden Tag ein neuer Lesetipp geöffnet werden darf.

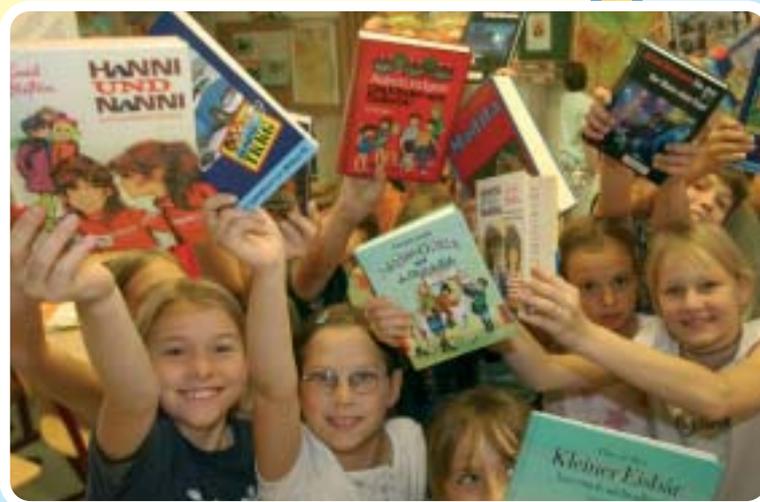
*(Elisabeth Kühn, Lesescouts-Kontaktlehrerin, Geschwister-Scholl-Gymnasium Daun)*

### Leseluftballons

Ihr bastelt oder besorgt stabile Karten. Diese werden an die Besucher der offenen Tür oder die Kinder einer Klasse/Jahrgangsstufe verteilt.

Die Karten werden dann mit der eigenen Adresse und einem Buchtipps ausgefüllt. Der Hinweis, dass die Karte zurückgeschickt werden soll, und Platz für den Absender dürfen nicht fehlen. Die Karten werden an mit Gas gefüllte Luftballons gehängt und auf die Reise geschickt. Der Ballon, der am weitesten geflogen ist, gewinnt ein Buch. Man kann den Finder auch bitten, selbst einen Lesetipp oder sein Lieblingsbuch auf die Karte einzutragen. Vielleicht entstehen so sogar Buchfreundschaften.

*(Dirk Grummt, Lesescout, Realschule Waldfischbach)*



### Titel-Raten

Für dieses Gewinnspiel werden Cover von Jugendbüchern ohne Titel farbig kopiert und auf Fotokarton geklebt. Die zu den Bildern passenden Titel sollen dann von den Teilnehmern erraten und auf Zettel geschrieben werden. Die fantasievollsten Ideen werden prämiert.

*(Beatrice Lunkenheimer / Jens Pritzkolet, Lesescouts-Kontaktlehrer/in, Gymnasium am Römerkastell Alzey)*

# Bücher- rallye

Bei einer Bücherrallye durchlaufen einzelne Gruppen verschiedene Stationen, an denen sie Aufgaben erledigen und Fragen beantworten müssen. Am Start gibt es für jede Gruppe ein Blatt mit den Aufgaben und Fragen, auf dem auch die Antworten notiert werden. Am Ende wird ausgewertet – Sieger ist die Gruppe mit den meisten Punkten, die auch einen kleinen Preis erhalten sollte.

So eine Bücherrallye ist eine spannende Sache, nicht nur für jüngere Schüler. Spaß macht es aber auch, Fragen und Aufgaben für eine Rallye zu entwerfen und die einzelnen Stationen vorzubereiten.

## Tipps:

Besonders spannende Aufgaben lassen sich stellen, wenn das Ganze in einer Bücherei oder Bibliothek stattfinden kann, weil dort eine große Auswahl von Büchern einbezogen werden kann.

Achtet darauf, dass die Aufgaben für die Teilnehmer auch lösbar sind.

Überlegt euch vorher, welche Antworten ihr erwartet und wie viele Punkte es für welche Aufgabe gibt. Dies ist bei Schätzaufgaben besonders wichtig!

Folgende Fragen und Aufgaben für eine Bücherrallye wurden bei den Seminaren „Abenteuer Lesen“ von den Teilnehmern vorgeschlagen oder sind bereits von Lesescouts an Schulen erprobt:

## Aufgaben zum Nachschlagen / Wissensfragen

- Welche Instrumente gibt es in einem Sinfonie-Orchester?
- In welchem dieser Bücher geht es um ein Geschwisterpaar, das sich gegenseitig nicht ausstehen kann? Wie heißen die beiden? (Die Bücher liegen aus, die Teilnehmer müssen den Klappentext lesen.)
- Nenne die Hauptpersonen aus dem Buch \_\_\_\_\_.
- Nenne ein bekanntes Buch des Autors / der Autorin \_\_\_\_\_.
- Nenne von einem Autor oder einer Autorin so viele Bücher wie möglich.
- Nenne die Namen der fünf Freunde.
- Schreibe fünf Gefährten von Frodo auf.
- Nenne fünf verschiedene Verlage.
- Wie viele Harry Potter Bände sind bereits erschienen?
- Wer schrieb „\_\_\_\_\_“?
- Ordne die folgenden Titel den dazugehörigen Autor/innen zu.



- Ordne die folgenden Bücher nach dem Geburtsdatum ihrer Autor/innen.

## Schätzen und Raten

- Wie dick ist dieses Buch (in cm)?
- Ordne den folgenden Buchtiteln die passenden Inhaltsangaben zu.

- Wie viele Bücher stehen in der Bibliothek?
- Wie schwer ist dieses Buch?
- Wie viele Seiten hat dieses Buch?

## Fragen über die Bücherei

- Wo findet man die Abteilung mit den Bastelbüchern / den Lexika / ... ?
- Unter welchen Kategorien sind die Bücher in der Bibliothek geordnet?

## Suchen und Finden

- Findet ein möglichst großes Buch!
- Findet ein Buch mit möglichst vielen Seiten!
- Findet ein Buch über die französische Revolution!

# Lesenacht

Eine Lesenacht ist ein ganz besonderes Erlebnis für alle Teilnehmer/innen: Mit Schlafsack und Zahnbürste bewaffnet verbringen die Kinder eine ganze Nacht in der Schule. Gelesen und vorgelesen werden darf, bis die Augen zufallen.

Eine Lehrerin oder ein Lehrer muss natürlich als Aufsichtsperson dabei sein, aber das Programm könnt ihr als Lesescouts gestalten.

## Wunschpunschmäßig glücklich...

Lesenacht am Hilda-Gymnasium in Koblenz

Am 11.07.2003 fanden sich ca. 20 Mädchen und 2 Jungen gegen 19:00 Uhr auf dem Schulhof des Hilda-Gymnasiums ein - damit fing unsere Lesenacht an. Wir hatten uns vorher lange Gedanken gemacht, welches Buch wir vorstellen sollten. Uns war klar, dass die 10-Jährigen heutzutage große Ansprüche haben. Letzten Endes wurde es „Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ von Michael Ende. Es sprüht nur so vor Magie, Humor und Hoffnung.

Zu Beginn haben wir das Such-und-Find-Spiel durchgeführt: Gestalten aus berühmten Kinderbüchern sollten ihren Partner finden und „ihre“ Geschichte erzählen, z.B. Winnie Puh und Ferkel. Wir waren ganz überrascht: Es waren richtige „Buchprofis“ unter uns.

Doch am meisten hat uns das so genannte Zeitungsspiel Spaß gemacht: Alle saßen im Kreis und einer stand mit einer Zeitung bewaffnet in der Mitte. Die Kinder waren immer noch berühmte Persönlichkeiten und mussten sich gegenseitig aufrufen. Wer zu lang-

sam reagierte, wurde eiskalt von der Zeitung getroffen und musste in die Mitte gehen (Beispiel: „Ali Baba ruft die Kleine Miss!“, „Die Kleine Miss ruft Old Shatterhand!“). Dabei gab es die lustigsten Versprecher und Neukreationen.

Nach dem Abendessen durfte jedes Kind sein Lieblingsbuch vorstellen und wir fingen mit dem „Wunschpunsch“ an. Die Stelle, die wir zum Vortragen ausgewählt hatten, befand sich relativ weit hinten im Buch (für die Kenner: „Sankt Sylvester verschenkt einen Glockenschlag“). Danach stellten wir Fragen zu dieser Passage (Wie geht es aus? Was für einen Eindruck macht St. Sylvester? ...).

Zum Schluss brauten wir unseren eigenen Wunschpunsch und jeder hatte die Gelegenheit seinen persönlichen Wunsch zu äußern.

(Valeria Pauz, Lesescout, Hilda-Gymnasium Koblenz)

## Buchtipps zur Aktion

Michael Ende: Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch  
Thienemann, € 13,40

In der düsteren Villa Albraum bekommt der Geheime Zauberrat Irrwitzer am Silvesterabend unangenehmen Besuch. Maledictus Made sucht ihn im persönlichen Auftrag seiner Höllischen Exzellenz sozusagen amtlich auf, um den Zauberer Beelzebub Irrwitzer an seine vertraglichen Pflichten zu erinnern: Bis Mitternacht hat er noch Zeit, sein Soll an bösen Taten für das abgelaufene Jahr zu erfüllen. Irrwitzer's fette Tante Tyrannja Vamperl geht es ähnlich, so dass sich beide zusammen tun, um ein teuflisches Vorhaben zu verwirklichen – ein grandioser Lesespaß voller Komik, Sprachwitz und fantastischer Ideen.



## Geheimnisvolle Reise nach Venedig

Eine Lesenacht an der Maria-Ward-Schule in Landau

Die Schlafsäcke und Isomatten sind längst ausgebreitet und nach einigen Spielerunden sind alle eingetroffen und die Reise ins abenteuerliche Land der steinernen Löwen und der tausend Brücken über dunkle Kanäle kann beginnen...

In der Gymnastikhalle ist es dunkel. Das einzige, was zu erkennen ist, sind ca. 30 Sechstklässler, die auf drei zu einem Dreieck zusammengestellten Turnhallenbänken sitzen und gespannt warten, was jetzt wohl passiert. Plötzlich ruft eine geheimnisvolle Stimme in den dunklen Raum: „Meine sehr verehrten Gäste! Begrüßen Sie nun den Herrn der Diebe!“ Sogleich rauscht eine dunkle Gestalt mit einem Mantel und einem Hut, der fast das ganze Gesicht verdeckt, in die Mitte.

Die kleine Kerze, die der „Herr der Diebe“ in seiner Hand trägt, wirft ein mysteriöses Licht in den Raum. „Seid begrüßt, meine Gäste! Nun, wie ihr wisst, komme ich von weit her. Von Venedig, um genau zu sein! Der Stadt, die auf Wasser gebaut ist. Nun, ich denke, ihr seid bereit, mit mir zu gehen! Vorerst möchte ich euch aber meine Gehilfen vorstellen: ... (Er stellt die einzelnen Betreuer vor.) Nun, so lasst uns beginnen! Folgt mir in eine Welt, die euch schon bald faszinieren wird...“ Und während die Sechstklässler in Geflüster ausbrechen, was wohl jetzt passieren wird, ist der Herr der Diebe schon wieder so schnell verschwunden wie er gekommen war...

Als das Licht wieder angemacht wird, herrscht erst einmal allgemeine Aufgeregtheit. Um die „Kleinen“ sich erst einmal austoben zu lassen, teilen wir sie in zwei Gruppen ein und starten mit der ersten Spielrunde. Eine Hälfte folgt drei der „Gehilfen“ in einen der Klassensäle um „Buchpoly“ zu spielen, die andere Hälfte begibt sich mit den restlichen Gehilfen in das noble Spielkasino.

Die Gruppe, die mit dem Spielkasino begonnen hat, geht nach einer gewissen Zeit zurück in die Halle, um dort erneut auf den Herrn der Diebe zu treffen. Jeder

malt ein Bild, was er sich wohl unter der Geschichte des „Herrn der Diebe“ vorstellt. Nachdem diese Bilder fertig sind, beendet auch die andere Gruppe ihr Spiel und kommt zurück in die Halle zum Abendessen. Während die Gehilfen durch die Halle hetzen, um alle mit Getränken und Sandwiches zu versorgen, beginnt der Herr der Diebe seine eigene Geschichte vorzulesen.

Danach ist Schichtwechsel angesagt. Die Gruppe des Spielkasinos spielte dann Buchpoly und umgekehrt. Allerdings läuft das Buchpoly in diesem Fall in eine etwas ungeplante Richtung und endet mit einer gemeinsamen Mambotanzrunde auf dem Flur.

Die einzige Möglichkeit, die Kinder hinterher wieder zum Umziehen in die Turnhalle zu bringen, ist, ihnen eine weitere Pyjama-Tanzrunde zu versprechen! Natürlich halten wir unser Wort und somit endet der „aktive“ Teil der Lesenacht mit einer „Pyjama-Mambo-Tanzparty“ in der Gymnastikhalle!

Danach macht sich der Herr der Diebe wieder an die Arbeit und liest aus seiner Geschichte vor, bis alle (außer die ganz Harten, die mit den Gehilfen über ihre Liebesgeschichten diskutieren) eingeschlafen sind.

Schon früh am nächsten Morgen sind die kleinen Abenteurer wieder auf Trab. Das Frühstück spielt sich genauso ab wie das Abendessen zuvor: Die Betreuerinnen hetzen durch die Halle und versorgen alle mit Toast und Zitronentee ... Und somit ist unsere Lesenacht eigentlich schon vorbei. Es folgt noch die Siegerehrung der Gewinner der beiden Spielrunden. Danach gibt es dann noch einen gemütlichen Ausklang mit ein paar Spielen. Es waren zwar alle etwas übermüdet und erschöpft, aber unsere Reise nach Venedig war auf jeden Fall ein voller Erfolg!

*(Susanne Ehmer, Kerstin Funck, Christina Detzel, Judith Hammer, Astrid Schmidt, Lesescouts, Maria-Ward-Schule Landau)*

### „Buchpoly“

„Buchpoly“ ist eigentlich eine abgewandelte Form von Monopoly. Der Unterschied: Jedes Feld wurde im Vorfeld von uns gebastelt und war ca. 50 cm x 50 cm groß! Die Spieler bilden Gruppen von ungefähr 3-4 Personen und sind selbst die Spielfiguren. Die „Straßen“ werden einfach nach Büchereien benannt (meist erfunden wie z.B. Stadtbücherei München, Studentenbibliothek Neustadt usw.)

Die Ereignisfelder (die Highlights!) sind z.B. Aufgaben wie Playbackshow (ein Kandidat pro Gruppe), Sackhüpf- oder Bücherstaffel (alle nehmen teil) und andere kreative Aufgaben...

Die Siegergruppe erhält am Ende einen Buchpreis!

### Spielkasino

Für das Spielkasino werden einfach in einem Raum Gruppentische aufgestellt, Geldscheine gebastelt, jedem ein „Startbudget“ gegeben und auf jeden Tisch ein Spiel gestellt, das nicht sonderlich lange dauert (Wackelturm, Ligretto, Kartenspiele, eine kleine Bücherrallye....) Dazu kommt je ein Schild, was eine Spielrunde pro Person kostet. Der Gewinner bekommt das ganze Geld, das dabei eingenommen wird. Sieger/in ist natürlich, wer am Ende am meisten Geld eingenommen hat, und erhält einen Buchpreis.



### Buchtipps zur Aktion

Cornelia Funke: Herr der Diebe

Dressler Verlag, Hamburg 2000, € 15,90

Im Büro des freundlichen Detektivs Victor in Venedig taucht eine spitznasige Frau auf. Sie ist auf der Suche nach den Kindern ihrer verstorbenen Schwester, dem 12-jährigen Prosper und dem kleinen Bo. Die zwei leben tatsächlich als Straßenkinder in einer Diebesbande in Venedig, schlafen in einem ehemaligen Kino und sind ständig auf der Flucht – auch vor ihrer unsympathischen Tante. Freund und Beschützer der Straßenkinder ist der geheimnisvolle Scipio, der „Herr der Diebe“. Obwohl der clevere Detektiv die Kinder bald aufstöbert hat, verrät er sie keineswegs. Statt dessen nimmt die abenteuerliche Geschichte eine neue überraschende Wendung.



Ihr entwerft ein Bücherrätsel, das jeder in der Klasse bekommt. Beim Tag der offenen Tür oder der Bücherparty können die Antworten in eine Box eingeworfen werden. Am Ende werden aus den richtigen Antworten die Gewinner gezogen, die dann ein Buch gewinnen.

# Bücher- rätsel

## Wer rät, wer ich bin.....?

1. Ich bin ein Mädchen und wohne in der Villa Kunterbunt. Ich heiße \_\_\_\_\_.
2. Ich bin ein Detektiv. Astrid Lindgren hat mich erfunden. Zusammen mit zwei Freunden (einem Jungen und einem Mädchen) habe ich schon viele Fälle gelöst. (Kleiner Tipp: Ich heiße nicht Emil), sondern:  
\_\_\_\_\_
3. Ich gehöre zu den Gefährten aus „Herr der Ringe“. Ich bin der Ringträger. \_\_\_\_\_
4. Ich gehöre zu den ??? und bin der dickste der drei. Außerdem bin ich auch der klügste und der Anführer der ???  
\_\_\_\_\_
5. Ich bin die beste Freundin von Harry Potter und heiße \_\_\_\_\_.
6. Peter Härtling hat mich erfunden. Ich liebe Anna. \_\_\_\_\_
7. Weil jemand nicht richtig schreiben konnte, wurde ich in einem Paket an die falsche Adresse geschickt und wohne nun auf einer Insel mit zwei Bergen.  
\_\_\_\_\_
8. Die grauen Männer mit den Zigarren haben den Menschen die Zeit abgenommen. Ich werde sie ihnen wiederbringen.  
\_\_\_\_\_
9. Ich bin eine Räubertochter und möchte lieber sterben als mich von meinem Freund trennen. Zum Glück werden meine Eltern doch noch einsichtig und meine Geschichte geht gut aus.  
\_\_\_\_\_
10. Ach, wie schön, dass niemand weiß, dass ich \_\_\_\_\_ heiß.

(Lesescouts des Gauß-Gymnasiums Worms)

# Bücher-party

*Alle Jugendlichen und Kinder feiern gerne Partys. Eine Bücherparty bedeutet Spiel und Spaß rund ums Buch – Musik, Getränke und Essen dürfen natürlich auch nicht fehlen.*

## Eintrittskarte

Das ist eine Bücherparty – und da gibt es Einlass nur mit einem Buch. Jeder Gast muss als Eintrittskarte ein Buch mitbringen, das im Laufe der Party einen anderen Besitzer finden wird: als Geschenk, im Tausch, als Verlosung.... Als nette Idee zum Anfang: Jeder Besucher wird mit seinem Buch fotografiert (z.B. Digitalkamera, Polaroid) und kann das Bild als Erinnerung mitnehmen.

## Dekoration

Das Klassenzimmer oder der Schulpartykeller muss natürlich erst einmal in Partyatmosphäre versetzt werden. Je nach Motto bieten sich verschiedene Dekorationen an: gruselig, märchenhaft, abenteuerlich. Entwerft und bastelt mit den Kindern eine Dekoration, lasst sie Transparente, Plakate, literarische Figuren gestalten. Vielleicht können auch die Kunstlehrer/innen mit einbezogen werden. Bücherberge als Dekoration, z.B. aussortierte, aus Flohmarktbeständen o.ä., sind natürlich auch erlaubt!

## Büchertanz

Auf einer Party wird natürlich getanzt! Die verschärfte Form: der Bücherblues! Jedes Paar klemmt sich ein Buch zwischen die Köpfe, und das Paar, das am längsten durchhält, ohne dass das Buch abstürzt, hat gewonnen!

## Bücher-Tombola

Alle als Eintrittskarte abgegebenen Bücher erhalten eine Nummer und die Gäste der Party später, wenn alle da sind, entsprechende Lose. Bei der Tombola zum Abschluss oder als Einlage zwischendurch finden die Bücher neue (oder, wenn es das Los so will, auch wieder alte) Besitzer.

## Essen und Trinken wie die Buchhelden

Was es wohl bei Pippi in der Villa Kunterbunt zum Frühstück gibt? Oder bei Harry im Internat Hogwarts zum Abendessen? Kreiert literarische Rezepte, die sich für die Leseparty eignen – von Jim Knopfs Schlummertrunk bis zum Lunchpaket der Fünf Freunde! Die Gerichte werden entweder auf der Party gemeinsam zubereitet oder schon vorher vorbereitet und dann dort genossen. Exotische Fruchtcocktails schmecken mit Namen wie Miss Marple-Special oder Räubertrunk noch interessanter.

## Buchtauschbörse

Alles ausgelesen? Da ist eine Buchtauschbörse bei einer Bücherparty eine gute Gelegenheit, wieder an neues Lesefutter zu kommen.

## Bücherparty-Geschichte

Die Geschichte zur Party: Zu Beginn steht auf einem großen Plakat ein Satz. Jeder Teilnehmer spinnt die Geschichte ein wenig weiter, so dass eine ganze Geschichte entsteht. Am Ende wird sie für alle vorgelesen.

## Lesethron

Ein richtiger Lesethron für alle Vorleser/innen – das ist ein echter Blickfang! Ihr könnt einen einfachen Stuhl in einen königlich verzierten Thron verwandeln, auf dem alle Personen, die aus Büchern oder Selbstgeschriebenes vorlesen wollen, Platz nehmen können. Und am Ende wird die Vorlesekönigin oder der Vorlesekönig gewählt! Mit diesem Thron kann danach ein Leseraum oder die Bücherei dekoriert werden.

Was das Lesen angeht, da hat jeder seine eigenen Vorlieben und Abneigungen. Ein Lesersteckbrief fördert diese zu Tage und kann gleichzeitig zu einem lustigen Ratespiel genutzt werden.

Jeder Teilnehmer füllt einen Steckbrief aus. Das Namensfeld wird zuerst noch frei gelassen. Die

Steckbriefe werden dann eingesammelt und gemischt. Abwechselnd ziehen nun

die Teilnehmer einen Steckbrief und lesen ihn vor - die anderen müssen raten, wer es ist.

Zum Schluss werden die Namen eingetragen. Mit einem Foto versehen bilden die Steckbriefe eine ganz besondere Klassenzimmer-Dekoration.

# Leser- Steckbrief

## Leser-Steckbrief

Mein Name:

---

Mein Alter:

---

Meine Hobbys:

---

Meine Lieblingsbücher:

---

Dieses Buch hat mir überhaupt nicht gefallen:

---

Dieses Buch habe ich als Kind geliebt:

---

Diese Buchfigur würde ich gerne im wirklichen Leben treffen:

---

Mit dieser Figur wäre ich gerne befreundet:

---

Mit dieser Figur würde ich mich bestimmt streiten:

---

Diesen Autor / diese Autorin würde ich gerne mal treffen:

---

An diesen Orten lese ich am liebsten:

---

# Lesetipps und Buchvorstellungen einmal anders!

Lesetipps und Buchvorstellung müssen nicht langweilig und trocken sein. Mit ein paar einfachen Ideen können sie richtig spannend werden.

## Werbeplakate

Warum nicht einmal ein richtiges Werbeplakat für ein Buch gestalten? Ein witziger Slogan oder cooler Spruch, ein Bild oder Foto als Hingucker gehören natürlich dazu. Wichtig ist, dass die Neugier geweckt wird. Aber auch die wichtigsten Angaben zum Buch (Titel, Autor/in und Verlag) sollten nicht fehlen, und eventuell auch weitere Informationen zum Inhalt, Preis und Altersangabe.

## SMS-Lesetipp

Aufgabe ist es, einen Lesetipp als SMS zu entwerfen. Das Buch muss in 160 Zeichen so beschrieben sein, dass der Empfänger Lust bekommt, es zu lesen. Die Kurzmittteilung geht entweder an einen Freund oder eine Freundin. Oder es werden vorher die Handy-Nummern der Teilnehmer auf Zettel geschrieben und jeder zieht eine Nummer, an die der SMS-Lesetipp gehen soll.



## Lies-was-Säule

Sucht eine Säule in der Schule oder auf dem Pausenhof, die ihr literarisch verschönern könnt. Beklebt sie mit Buchtipps, Illustrationen, Textauszügen, eigenen Geschichten etc. Ihr könnt auch eine transportable Säule mit Rollen versehen, so dass sie von Klasse zu Klasse geschoben werden kann.

## Umfrage zu Lieblingsbüchern

Ihr könnt auch eine Umfrage unter Schüler/innen (oder auch Lehrer/innen) machen: Was ist euer besonderer Lesetipp für den Urlaub? Welches Buch sollte man sich unbedingt zu Weihnachten wünschen? Ihr Lesetipp zum Thema Liebe, Freundschaft oder Streit, zum richtigen Schmökern, ... Die Ergebnisse können dann am „Lesebrett“ oder in der Schülerzeitung veröffentlicht werden.

## Bühne frei! Lesetipp als Theaterszene

Überrascht eine fünfte oder sechste Klasse doch mal mit einer ungewöhnlichen Buchvorstellung, indem ihr eine Stelle als Theaterszene vorspielt. Besonders wirkungsvoll ist es, wenn ihr an einer besonders spannenden Stelle aufhört. Das Buch sollte dann natürlich auch direkt von den Kindern ausgeliehen werden können.

Wenn ihr bekannte Bücher nehmt, könnt ihr die Buchtitel auch von den Kindern erraten lassen.

## Fotostory

In 10 Bildern eine Geschichte erzählen – ganz schön knifflig! Ausgestattet mit einer Digital- oder Polaroid-Kamera könnt ihr euer Lieblingsbuch oder einen Lesetipp nachstellen. Dies wird eine ungewöhnliche Buchvorstellung in der Klasse auf einer Wandzeitung oder am Schwarzen Brett.

# Umfrage rund ums Lesen und Bücher

Fakten! Alle reden vom Lesefrust, aber: Wird eigentlich tatsächlich so wenig gelesen? Wer liest was und warum – und wo am liebsten? Hieb- und stichfeste Antworten gibt eine Umfrage zum Leseverhalten.

## Umfrage zum Thema: Leseverhalten

### Allgemeine Angaben:

Klasse: \_\_\_\_\_

Alter: \_\_\_\_\_

Geschlecht:  männlich  weiblich

Lieblingsfächer: \_\_\_\_\_

### Fragen zu deinem Leseverhalten:

1. Liest du generell gerne?

ja  nein

2. Wie oft in der Woche liest du?

täglich  2-3 mal  seltener

3. Welche Buchrichtung bevorzugst du? (auch mehrere Nennungen)

- Kriminalromane
- Lyrik (Gedichte, Balladen etc.)
- Sachbücher zu einem bestimmten Thema
- Biografien
- Detektiv- und Abenteuergeschichten
- Dokumentarbücher
- Historische Romane
- Lexika, Wissensbücher
- Jugendbücher
- Fremdsprachige Bücher
- Fantasy, Science-Fiction

4. Welche dieser Aussagen trifft am ehesten auf dich zu?

- Ich lese, um mich zu bilden.
- Ich lese, weil ich mich mit den Figuren im Buch gut identifizieren kann.
- Ich lese einfach nur zur Unterhaltung.

5. Hast du schon einmal Bücher weiterempfohlen (z.B. Tipp an Freunde, Artikel in der Schülerzeitung)?

ja  nein

6. Wie oft nutzt du den Büchereibus, gehst du in eine Bücherei oder Bibliothek?

7. Wie viel Geld gibst du im Durchschnitt monatlich für Bücher aus?

8. Wie viele und welche Bücher hast du im Deutschunterricht schon gelesen?

9. Hat dir das Besprechen dieser Lektüren Spaß gemacht?

10. Hast du den Eindruck, dass du mit Lesen deine Rechtschreibung verbessert hast?

- ja, hat mir geholfen
- nein, hat mir nicht geholfen

Wir danken dir für deine Mitarbeit!

(Julia Marx, Lesescout, Auguste-Viktoria-Gymnasium Trier)

### Weitere Ideen

Eine Umfrage kann auch unter den Eltern, Geschwistern, Großeltern durchgeführt werden.

Welches Buch ist am beliebtesten, welches kennen alle Generationen? Oder besonders interessant: Was und wie oft lesen eigentlich die Lehrerinnen und Lehrer tatsächlich?

### Präsentation

Ob in der Schülerzeitung, am Schwarzen Brett oder in der Klasse als Wandzeitung: Die spannenden Ergebnisse sollten auch auf interessante Weise präsentiert werden! Versucht Schlagzeilen zu formulieren, die das Interesse der Leser wecken: „Unsere Lehrer sind Wenig-Leser!“ oder: „Zweimal pro Woche und am liebsten auf dem Klo! Wo und wann unsere Eltern lesen“

# Von **W**ettbewerben und **H**itlisten

Wählen macht Spaß und ein Wettbewerb gibt immer einen besonderen Ansporn – warum nicht auch beim Lesen? Das gilt natürlich besonders, wenn am Ende auch ein Buchpreis winkt.

## Lesewettbewerb

Ein Wettbewerb ist immer ein besonderer Ansporn: Wer liest in 4 Wochen die meisten Seiten? Auf einer Wandzeitung werden die Namen aller Schüler eingetragen. Ein Balken, der täglich oder wöchentlich weitergeführt wird, zeigt an, wer wie viele Seiten gelesen hat.

Die Klasse (die eigene oder eine Klasse, die ihr als Lesescouts betreut) kann sich auch ein gemeinsames Ziel setzen, z.B. 1000 gelesene Seiten. Auch ein Wettkampf zwischen zwei Klassen ist möglich: Wer erreicht das gesteckte Ziel zuerst? Oder: Wer hat nach 3 Wochen die meisten Seiten gelesen?

## Hitparade der Bücher

Was ist in den Top Ten, wer steht auf Platz 1? Erstellt eine Hitliste der beliebtesten Bücher. Jede/r darf 3 Stimmen abgeben. Ihr könnt vorher eine Vorschlagsliste mit bekannten Titeln aushängen.



## Lesekisten für Klassen

Ihr könnt Lesekisten für Klassen zusammenstellen, die diese mit auf die Klassenfahrt nehmen können - oder die für einen bestimmten Zeitraum an eine Klasse ausgeliehen werden. Einen besonderen Anreiz zum Lesen gibt es, wenn ihr ein Quiz dazupackt und bei richtiger Beantwortung der Fragen einen kleinen Preis vergeben könnt.

## Oscar-Verleihung

Oscarverleihung für die besten Bücher: die beste Hauptrolle, die beste Nebenrolle, den spannendsten Plot, die beste Liebesgeschichte. Jeder gibt seine Stimme ab. So werden literarische Figuren, Schauspieler und Motive zu Preisträgern, aktuell in der Klasse oder Schule gewählt.

## Les Quiz

Quiz-Shows sind immer ein Renner! Wie wär's mit einer Quiz-Show zu einem bestimmten Buch, bei dem zwei Teams gegeneinander antreten? Schwierige Fragen werden abwechselnd gestellt oder ein Team wartet zunächst draußen und bekommt hinterher die gleichen Fragen. Zum Schluss könnt ihr auch noch eine Runde mit einfachen Fragen auf Zeit einlegen: Welches Team kann in 3 Minuten die meisten Fragen zu einem Buch beantworten?

# Vorlesen - kinderleicht?!

Neben Aktionen und Spielen rund um Bücher sollte auch das Vorlesen selbst nicht zu kurz kommen. Denn beim Vorlesen bekommen die Zuhörer/innen einen ganz unmittelbaren Eindruck von einem Buch – und dies macht sie im Idealfall so neugierig auf das Buch, dass sie es selbst lesen wollen. Außerdem kann eine Vorlesestunde zu einem besonderen Erlebnis für die Zuhörer/innen werden.

## Spannend und ausdrucksvoll – Die Vorlesetechnik

Durch eine spannende Gestaltung wird den Zuhörern die Geschichte noch einmal viel schmackhafter gemacht und das Zuhören wird ihnen erleichtert. Zu einer anregenden Gestaltung zählt insbesondere die Art und Weise eures Vorlesens selbst. Wenn ihr eure Stimme moduliert und mal langsamer, mal lauter lest, mal flüstert, mal kurz inne haltet oder wenn ihr die Sätze abwechslungsreich betont, gewinnt die Geschichte sehr an Farbe. Auch eure Mimik und Gestik könnt ihr einsetzen, um den Inhalt der Geschichte zu verdeutlichen, indem ihr z.B. ein fröhliches oder fragendes Gesicht aufsetzt. Auf jeden Fall solltet ihr darauf achten, laut, langsam und deutlich zu lesen, damit eure Zuhörer/innen euch verstehen können. Denn schließlich kennen sie die Geschichte nicht so wie ihr.

Entscheidend ist dabei nicht, dass ihr so ausdrucksstark wie möglich seid und ganz viele verschiedene Mittel einsetzt, sondern dass ihr die Grundstimmung der Geschichte beim Vorlesen erfasst. Auch professionelle Vorleser setzen meist nur wenige Mittel ein, diese aber ganz gezielt, so dass sich daraus ein großer Effekt ergibt. Vielleicht ist euch das bei einem Hörbuch ja schon einmal aufgefallen.



## Die richtige Atmosphäre – Gestaltung einer Vorlesestunde

Vorlesen lässt sich am besten in einem möglichst ruhigen Raum, in dem man nicht gestört wird.

Diesen Raum könnt ihr schon mit wenigen Handgriffen in eine gemütliche Lesehöhle verwandeln, wenn ihr z.B. bei einem Schulfest oder während einer Projektwoche regelmäßig vorlesen möchtet. Dunkel den Raum dazu leicht ab,

hängt ein Tuch über die Lampen oder vor die Fenster, eine Kerze verbreitet insbesondere in der Weihnachtszeit ein gemütliches Licht. Vielleicht gibt es ein altes Sofa oder einen Teppich, den ihr auslegen könnt, damit alle bequem sitzen können. Die „Schulsitzordnung“ solltet ihr beim Vorlesen auflösen, sofern das möglich ist. Alle sollten gemütlich und bequem sitzen können. Die Schulbücherei bietet sich ebenfalls als Leseort an, die vielen Bücher in den Regalen schaffen gleich die richtige Atmosphäre. Um die Neugier auf ein Buch zu wecken, bietet es sich außerdem an, einen Gegenstand, ein Bild oder ein Plakat passend zum Text mitzubringen. Das erleichtert euch den Einstieg in die Geschichte und regt die Fantasie der Zuhörer/innen zusätzlich an.

### Das passende Buch – Die Textauswahl

Verlasst euch bei der Auswahl der Bücher, die ihr vorlesen wollt, ruhig auf euren Geschmack. Was euch begeistert hat, findet bestimmt weitere Anhänger, denn dann seid ihr in der Lage, das Buch so vorzulesen, dass der Funke auf die Zuhörer/innen überspringen kann. Eure Begeisterung für die Geschichte überträgt sich dann leicht auf andere. Ihr müsst aber natürlich trotzdem darauf achten, dass die Geschichte nicht zu lang ist, die ihr vorlesen möchtet. Am Anfang ist es sicherlich günstig, mit kürzeren Geschichten oder Kapiteln von ca. 15-20 Minuten Länge zu beginnen, damit ihr erstmal testen könnt, wie ausdauernd eure Zuhörer/innen sind. Die Vorlesezeit lässt sich ja dann noch steigern.

Auch das Alter der Zuhörer/innen spielt bei der Buchauswahl eine Rolle. Wenn ihr jüngeren Schüler/innen vorlest, sollten die Geschichten auch sie ansprechen und für sie interessant, verständlich und spannend sein. erinnert ihr euch noch, was ihr in ihrem Alter gerne gelesen habt? Probiert doch einmal aus, ob die Lektüre auch heute noch ankommt! Wenn ihr regelmäßig der gleichen Gruppe von Schüler/innen vorlest, könnt ihr diese auch fragen, ob sie vielleicht ein gutes Buch kennen, das sie gerne hören möchten.

Im Allgemeinen kann man sagen, dass sich besonders spannende und lustige Geschichten gut zum Vorlesen eignen.



#### Tipp:

Die Neugier, ein Buch selber weiter zu lesen, lässt sich bei anderen Schüler/innen sehr gut wecken, indem ihr es anlest und an einer spannenden Stelle abbricht, nach dem Prinzip „Fortsetzung folgt nicht!“. Wer wissen will, wie die Geschichte weiter geht, muss sich das Buch selber ausleihen oder besorgen.

# **Spiele zu Büchern**

*Ob in der Klasse, in der Bücherei, bei einer Lesenacht oder Bücherparty: Spiele rund ums Buch können bei vielen Gelegenheiten den Umgang mit Büchern lustig und interessant machen – und ganz nebenbei die Neugier auf die Bücher wecken.*

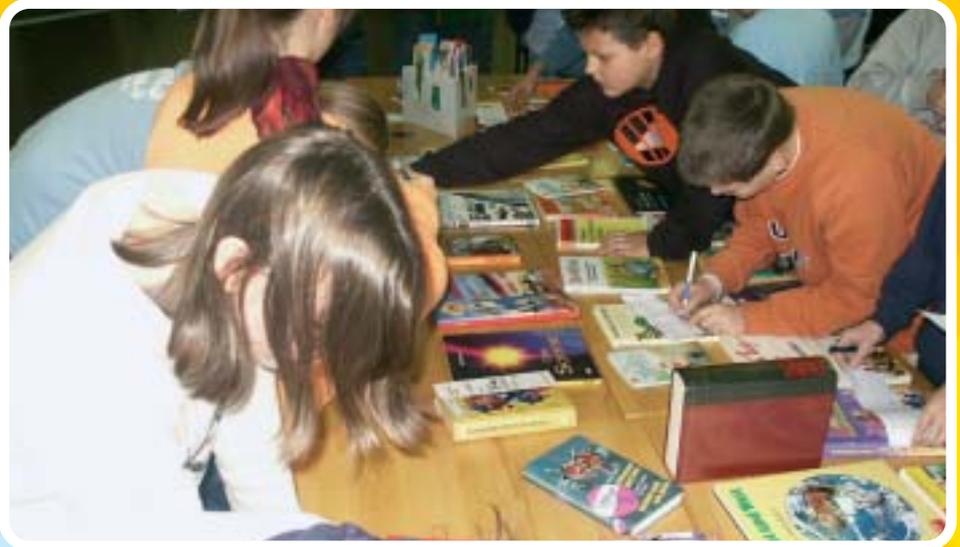
*Die folgenden Spiele und Ideen lassen sich gut in eine Bücherparty, eine Lesenacht oder andere Aktionen integrieren.*

## **Titel-Mix**

Schreibt die einzelnen Wörter von bekannten Buchtiteln auf Kärtchen. Die Teilnehmer/innen müssen die Titel dann wieder richtig zusammensetzen.

## **Literarisches Spiel**

Wählt ein Buch aus, das möglichst viele kennen oder das in einer Klasse als Lektüre schon gelesen wurde. Zu diesem Buch könnt ihr dann ein Spiel gestalten. Ihr braucht dazu einen Würfel, Spielfiguren, Pappe und ein größeres Papier (Packpapier, Tapetenrolle). Auf das Papier wird ein Spielfeld gemalt (passend zum Buch, z.B. das Hogwarts Schloss zu Harry Potter). Den Weg bilden weiße Punkte, dazwischen gibt es immer wieder bunte Punkte, die ein Ereignisfeld anzeigen. Wer auf diese Punkte kommt, muss eine Ereigniskarte mit einer Frage oder Aufgabe ziehen. Diese habt ihr vorher vorbereitet: z.B. „Nenne die Namen von fünf Lehrern in Hogwarts“ oder „Male einen Dementor“. (Die anderen müssen erraten, was gemalt wurde). Richtig gelöste Fragen und Aufgaben werden durch Vorgehen belohnt, bei falschen muss ausgesetzt oder zurückgegangen werden.



## **Figuren-„Activity“**

Bereitet einen Stapel Karten vor, auf denen Namen von bekannten Buchfiguren stehen. Auf einen weiteren Stapel kommen drei Activity-Karten, die einen Mund, einen Stift oder einen Menschen zeigen. Ein Schüler/eine Schülerin zieht nun eine Figuren-Karte und eine der Activity-Karten. So muss er/sie die Figur entweder beschreiben, malen oder pantomimisch darstellen, während die anderen versuchen herauszufinden, um wen es sich dabei handelt.

### **Leseleine**

Welches Bild gehört zu welchem Titel? Ihr braucht dazu Farbkopien von Buchtitelseiten (Titel und Autor vorher abkleben) und Kärtchen mit den Titeln der Bücher. Die Kopien werden an eine Wäscheleine geklammert oder an die Wand geheftet. Die Teilnehmer/innen müssen nun die Titel den Bildern zuordnen.

### **Textpuzzle**

Ihr wählt witzige oder besonders spannende kurze Textstellen aus Büchern aus, kopiert sie und schneidet sie in kürzere Abschnitte. Die Teilnehmer/innen müssen nun versuchen, das Puzzle wieder zusammen zu setzen, also die Textteile wieder in die richtige Reihenfolge bringen. Alternative: Textausschnitte müssen den Büchern zugeordnet werden.



### **Geschichtenwürfel**

Fünf Pappwürfel werden auf allen Seiten beschriftet: je ein Würfel mit literarischen Figuren (Pippi Langstrumpf, Frodo Beutlin...), Schauplätzen (z.B. Strand, Spukschloss), Genre (z.B. Krimi, Liebesgeschichte, ...), Stimmungen (z.B. gefährlich, traurig), Gegenständen (z.B. Kühlschrank). Pro Gruppe erwürfeln sich jeweils zwei Kandidaten ihre „Zutaten“ und spielen dann innerhalb von drei Minuten eine Szene, in der alle „Zutaten“ verwendet werden.

# Bücher kreativ

Eure Kreativität ist gefragt: Bei diesen Ideen könnt ihr eurer Fantasie freien Lauf lassen. Ob beim Tag der offenen Tür, der Bücherparty oder einfach mal so – diese kreativen Ideen kommen bestimmt auch bei so manchem Büchermuffel gut an.

## Bücher-Songs

Ihr könnt zu einem Buch ein Lied schreiben und beim Lesefest zum Besten geben. Oder: Statt aus einem Buch vorzulesen könnt ihr auch mal eine Textstelle als Rap oder Hip-Hop-Song oder auch als Schnulze vertonen.

## Tast-Kisten erstellen

Zu bekannten Büchern Tastkisten erstellen: In einen Schuhkarton wird ein Loch für die Hand geschnitten. Der Karton enthält irgendetwas, was mit einem bekannten Buch zu tun hat, z.B. zum „Herrn der Ringe“ einen Ring. Die Titel werden vorher auf Kärtchen geschrieben und müssen den Kartons zugeordnet werden.

## Lesezeichen

Jeder bastelt zu seinem Lieblingsbuch ein Lesezeichen, die dann untereinander verschenkt werden oder als Erinnerung mit nach Hause genommen werden können.



## Fenster oder Schaukasten gestalten

Fragt doch mal bei einer Buchhandlung, Bibliothek oder auch in der Schule nach, ob

ihr einen Schaukasten oder ein Schaufenster gestalten dürft. Sicherlich habt ihr mit der Zeit schon einiges an gestalteten Buchtipps, Plakaten und sonstigen Dekorationen gesammelt. Oder ihr wählt ein Thema (Gruseliges, Strand und Meer, ...) und lasst euch dazu eine passende Schaukastengestaltung einfallen.

## Fotoausstellung

Geht auf Motivsuche: Gesucht werden Fotos von lesenden Menschen. Wo wird man fündig? In der U-Bahn, in der Bibliothek, im Wartezimmer beim Arzt ... Die zu fotografierenden Personen sollten vorher um ihr Einverständnis gebeten werden, evtl. hilft eine Bestätigung der Schule. Die Fotos können dann in einer kleinen Fotoausstellung in der Schule (z.B. zum Schulfest) präsentiert werden. Das ganze kann auch in Form eines Wettbewerbs für die ganze Schule oder eine Klassenstufe stattfinden - die schönsten Bilder werden prämiert.

## Tipp:

Fragt bei Buchhandlungen oder Verlagen nach Verlagsprospekten. Diese enthalten neben Buchtipps meist auch sehr schöne, großflächige Illustrationen und Bilder, die sich wunderbar zur Gestaltung von Plakaten, Wandzeitungen usw. verwenden lassen.

# **Impressum,** **Ansprechpartner**

**Herausgeber:**

Stiftung Lesen  
Römerwall 40  
55131 Mainz

Tel.: 06131 / 288 90 -0

Fax: 06131 / 230 333

**Verantwortlich:** Heinrich Kreibich

**Redaktion:** Susanne Jaedtke, Sarah Rickers

**Fotos:** Behlau (S. 10, 12, 17, 22, 24), privat (S. 4), Peter Sebastian (S. 4, 7, 20, 23), Stiftung Lesen (Titelbild, S. 1, 9, 17, 21), Eva Winter (S. 2).

**Gestaltung:** Plugin Mediendesign, Uelversheim

**Druck:** Druckzentrum Lang, Mainz

**Auflage:** 2.000 Exemplare (unveränderter Nachdruck)

© Stiftung Lesen 2005

**Ansprechpartnerin für die Lesescouts bei der  
Stiftung Lesen:**

Susanne Jaedtke

Tel.: 06131 / 288 90 -30

E-Mail: [Susanne.Jaedtke@StiftungLesen.de](mailto:Susanne.Jaedtke@StiftungLesen.de)

Weitere Informationen zum Projekt „Lesescouts“ unter  
[www.lesescouts.de](http://www.lesescouts.de)

Weitere Informationen zur Kampagne „Leselust in Rheinland-Pfalz“ unter [www.leselust-rlp.de](http://www.leselust-rlp.de)

Stiftung Lesen  
Römerwall 40  
55131 Mainz

Tel.: 06131/28890-0  
FAX: 06131/230333

[www.StiftungLesen.de](http://www.StiftungLesen.de)  
[www.ideenforumschule.de](http://www.ideenforumschule.de)

